

**Richtlinien des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge für die Abrechnung von Integrationskursen für Ausländer und Spätaussiedler nach der Integrationskursverordnung¹
(Abrechnungsrichtlinien – AbrRL) – 6. Fassung vom 01.08.2013**

Teil A – Allgemeine Vorschriften	2
§ 1 Grundsatz	2
§ 2 Verfahren	3
§ 3 Fehlstunden	4
§ 4 Wechsel des Kursträgers	4
§ 5 Ausschluss der Kostenerstattung	4
§ 6 Formulare	5
Teil B Vergütung allgemeiner Integrationskurse	5
§ 7 Grundsatz	5
§ 8 Teilnehmerzahl	5
§ 9 Realvergütung	5
§ 10 Garantievergütung	6
Teil C Vergütung der Integrationskurse für spezielle Zielgruppen, Intensivkurs	6
§ 11 Grundsatz	6
§ 12 Teilnehmerzahl	6
§ 13 Spezielle Garantievergütung	6
§ 14 Besondere Aufwendungen, Bonus Intensivkurs, Mindestbetrag	7
Teil D Vergütung der Testdurchführung	8
§ 15 Einstufungstest	8
§ 16 Abschlusstest	8
Teil E Integrationskursbegleitende Kinderbetreuung	9
§ 17 Grundsatz	9
§ 18 Vergütung	9
§ 19 Zusätzliche Zeiten	10
Teil F Abtretbarkeit der Forderungen	10
§ 20 Abtretbarkeit der Forderung	10
§ 21 In-Kraft-Treten	10

¹ Soweit personenbezogene Bezeichnungen im Maskulinum stehen, wird diese Form verallgemeinernd verwendet und bezieht sich auf beide Geschlechter.

Teil A – Allgemeine Vorschriften

§ 1 Grundsatz

- (1) Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bundesamt) erstattet die Kosten für die ordnungsgemäße Durchführung der Integrationskurse für Teilnahmeberechtigte gem. § 4 Abs. 1 IntV unter Abzug des gemäß § 9 Abs. 1 Satz 1 IntV zu leistenden Kostenbeitrages. Die Kosten für einen Kursabschnitt werden grundsätzlich nur dann erstattet, wenn der Teilnehmer zu Beginn dieses Kursabschnitts im Besitz einer gültigen Berechtigung ist.
- (2) Die Abrechnung des Integrationskurses erfolgt kursabschnittsweise und nur für vollständig durchgeführte Sprachkursabschnitte zu je 100 Unterrichtsstunden und den vollständig durchgeführten Orientierungskurs. Eine Unterrichtsstunde hat 45 Minuten. Bruchteile von Unterrichtsstunden werden nicht abgerechnet.
- (3) Gemäß § 14 Abs. 1 IntV wird der Integrationskurs in der Regel als ganztägiger Unterricht angeboten. Das Angebot von Teilzeitkursen soll auf einen zügigen Abschluss des Kurses ausgerichtet sein. Das Bundesamt lässt Teilzeitkurse ohne Genehmigung zu, sofern sie 12 Unterrichtsstunden pro Woche nicht unterschreiten. Eine Unterschreitung dieser Mindestwochenstundenzahl in den Kursabschnitten bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch die zuständige Regionalstelle. Diese gilt grundsätzlich auch für die nachfolgenden Kursabschnitte eines Kurses, sofern dies nicht ausdrücklich ausgeschlossen ist.
- (4) Alle Teilnehmer nehmen grundsätzlich ab Beginn eines Kursabschnitts an diesem teil, ein späterer Einstieg soll unterbleiben. Als rechtzeitig gilt der Einstieg, wenn er innerhalb einer Woche nach Beginn eines Kursabschnitts eines Vollzeitkurses (20 und mehr Unterrichtsstunden pro Woche) oder innerhalb von zwei Wochen nach Beginn eines Kursabschnitts eines Teilzeitkurses (max. 19 Unterrichtsstunden pro Woche) erfolgt. Teilnehmer, die später in einen Kursabschnitt einsteigen, können ausnahmsweise nur dann bei der Abrechnung des Kursabschnitts berücksichtigt werden, wenn der Kursträger schriftlich bestätigt, dass
 - der verspätete Einstieg für den Teilnehmer unproblematisch war und davon ausgegangen werden konnte, dass der Teilnehmer trotzdem in der Lage war, das Ziel des entsprechenden Kursabschnitts zu erreichen und
 - er den Teilnehmer darüber informiert hat, dass trotz seines verspäteten Einstiegs sein individuelles Stundenkontingent um den gesamten Kursabschnitt reduziert wird.

Als Einstieg in den Kursabschnitt gilt der erste Kurstag, an dem der Teilnehmer tatsächlich anwesend war, unabhängig davon, ob für die vorherigen Fehltage eine ausreichende Entschuldigung vorlag oder nicht.

- (5) Die Abrechnung integrationskursbegleitender Kinderbetreuungsmaßnahmen erfolgt monatlich. Es werden volle Zeitstunden abgerechnet.
- (6) Sofern in der IntV bzw. in dieser Vorschrift Höchstteilnehmerzahlen festgelegt sind, gelten diese einschließlich der Teilnehmer ohne Berechtigung nach § 4 Abs. 1 IntV (Selbstzahler). Dies gilt auch für den Fall einer Überschreitung der Höchstteilnehmerzahl im Rahmen einer Ausnahmegenehmigung.

§ 2 Verfahren

- (1) Nach Beendigung eines Kursabschnitts reicht der Kursträger in der Regel innerhalb von 30 Tagen beim Bundesamt den „Abrechnungsbogen – Integrationskurse (Kursträger)“, die „Anwesenheitsliste – Integrationskurse“ sowie den „Anhang zur Anwesenheitsliste – tägliche Signatur“ (Unterschriftenliste) für Sprachkurse ein. Für eine durchgeführte Kinderbetreuungsmaßnahme wird monatlich der „Abrechnungsbogen – Kinderbetreuung“ eingereicht. Testabrechnungen erfolgen durch Vorlage des Formulars „Abrechnungsbogen – Integrationskurse (Kursträger)“. Die Unterlagen sind im Original vorzulegen.
- (2) Der Kursträger führt im „Abrechnungsbogen – Integrationskurse (Kursträger)“ alle Teilnahmeberechtigten nach § 4 Abs. 1 Satz 1 IntV auf, die den betreffenden Kursabschnitt besucht haben. Alle im Abrechnungsbogen aufgeführten Teilnahmeberechtigten müssen auch in der „Anwesenheitsliste – Integrationskurse“ und im „Anhang zur Anwesenheitsliste – tägliche Signatur“ eingetragen sein.
- (3) Der Kursträger vermerkt die Anwesenheit der Teilnahmeberechtigten für jeden Unterrichtstag in der „Anwesenheitsliste – Integrationskurse“ und bestätigt die Angaben mit seiner Unterschrift. Die anwesenden Teilnahmeberechtigten werden mit einem „X“ und die aus nicht zu vertretenden Gründen (entschuldigt) abwesenden Teilnahmeberechtigten mit einem „E“ gekennzeichnet. Bei Teilnahmeberechtigten, die unentschuldigt abwesend sind, erfolgt keine Eintragung. Für Abwesenheit aufgrund eines Wechsels des Kursträgers nach § 14 Abs. 4 S. 2 IntV ist ein „W“ einzutragen.
- (4) Die Anwesenheit jedes Kursteilnehmers an jedem Unterrichtstag ist durch den Vordruck "Anhang zur Anwesenheitsliste - tägliche Signatur" zweifelsfrei nachzuweisen. Die Eintragungen sind mit einem Kugelschreiber oder ähnlichem nicht radierbaren Stift vorzunehmen (nicht mit Bleistift). Der Kursträger veranlasst, dass in dem Vordruck an jedem Kurstag handschriftlich die Felder "Kurstag" (Datum) und "Beginn" (Uhrzeit) bzw. "Ende" (Uhrzeit) ausgefüllt werden. Die Teilnehmer unterzeichnen kurstäglich jeweils zu Beginn der Unterrichtsteilnahme. Der Kursträger ist dafür verantwortlich, dass die Uhrzeit für jeden Kursteilnehmer, der später als 15 Minuten nach dem regulären Unterrichtsbeginn erscheint bzw. den Unterricht früher als 15 Minuten vor regulärem Ende verlässt, in der Spalte „Kommt/Geht“ eingetragen wird. Erscheint ein Teilnehmer nicht zum Unterricht, ist sein Unterschriftsfeld unmittelbar nach Unterrichtsende mit einem Querstrich durchzustreichen. Nachträgliche Änderungen, insbesondere nachträgliche Unterschriften der Teilnehmer sind nicht zulässig. Für jeden Kurstag darf kein Unterschriftsfeld der an diesem Kursabschnitt teilnehmenden Personen frei bleiben. Der Kursträger veranlasst, dass an jedem Kurstag nach Unterrichtsende in der letzten Zeile unterschrieben wird und bestätigt damit die Richtigkeit der Eintragungen für jeden einzelnen Kurstag; danach sind Änderungen nicht mehr zulässig. Die Unterschriftenliste eines Kursabschnitts ist ständig aktuell zu halten und muss während des Unterrichts im Unterrichtsraum vorliegen; sie ist bei einer Kurskontrolle vorzulegen. Zur Abrechnung von Kursabschnitten ist der Abrechnungsbogen zusammen mit der "Anwesenheitsliste" und dem "Anhang zur Anwesenheitsliste - tägliche Signatur" beim Bundesamt einzureichen. Ohne vollständige Vorlage dieser Unterlagen kann eine Abrechnung nicht erfolgen.
- (5) Der Kursträger führt im „Abrechnungsbogen – Kinderbetreuung“ alle Kursteilnehmer auf, deren Kinder im abzurechnenden Monat betreut wurden. Darüber hinaus werden die betreuten Kinder in der entsprechenden Spalte unter Angabe ihres Geburtsdatums aufgeführt.

- (6) Das Bundesamt nimmt die Auszahlung grundsätzlich 30 Tage nach Eingang der vollständigen und ordnungsgemäß ausgefüllten Abrechnungsunterlagen vor. Fehlende Unterlagen hat der Kursträger unverzüglich nachzureichen. Der Kursträger erhält eine Zahlungsmitteilung und einen Abrechnungsbogen, aus dem sich der Überweisungsbetrag und die Einzelheiten der Abrechnung ergeben.

§ 3 Fehlstunden

- (1) Fehlstunden sind Unterrichtsstunden, an denen ein Teilnahmeberechtigter nicht anwesend war.
- (2) Ein Teilnahmeberechtigter hat Fehlstunden zu vertreten, d. h. ist unentschuldigt abwesend, wenn keine oder keine ausreichenden Entschuldigungsgründe gemäß Abs. 3 vorliegen.
- (3) Ein Teilnahmeberechtigter hat Fehlstunden nicht zu vertreten, wenn er aus einem wichtigen Grund entschuldigt abwesend war und dies dem Kursträger unverzüglich mitgeteilt hat (z. B. durch Telefonanruf oder in schriftlicher Form unter Angabe der Gründe für die Abwesenheit). Wichtige Gründe sind insbesondere durch ärztliches Attest nachgewiesene Krankheit, Geburt eines Kindes, erforderliche nicht vorhersehbare Kinderbetreuung bzw. Pflege eines Angehörigen, zwingend gebotene Behördentermine und Praktikum bei Vorlage einer Bescheinigung. Bei krankheitsbedingter Abwesenheit muss ein ärztliches Attest ab dem vierten Unterrichtstag vorgelegt werden. Bei telefonischer Mitteilung der Abwesenheit hat der Kursträger einen schriftlichen Vermerk anzufertigen, aus dem die Gründe der Abwesenheit hervorgehen. Nachweise der Teilnahmeberechtigten über entschuldigte Abwesenheitszeiten verbleiben beim Kursträger und sind im Falle einer Kursprüfung oder auf Anforderung dem Bundesamt vorzulegen. Der jeweils aktuelle „Fehlzeitenkatalog im Rahmen der Abrechnung der Integrationskurse“ befindet sich unter diesem Suchbegriff auf der Website des Bundesamtes.

§ 4 Wechsel des Kursträgers

Wechselt ein Teilnahmeberechtigter den Kursträger (§ 14 Abs. 4 IntV), so ist dieser verpflichtet, vor Aushändigung an den Teilnahmeberechtigten auf der Bestätigung über die Teilnahmeberechtigung (Berechtigungsschein) den Umfang der in Anspruch genommenen Förderung zu vermerken. Außerdem ist der Zeitpunkt der Anmeldung zum Integrationskurs und das Ergebnis des durchgeführten Einstufungstests sowie die Anzahl der bereits besuchten Kursabschnitte samt Angabe der Kursart einzutragen. Wurde bereits ein Abschlusstest absolviert, so ist das Ergebnis auf dem Berechtigungsschein zu vermerken.

§ 5 Ausschluss der Kostenerstattung

- (1) Die Kosten für einen Teilnahmeberechtigten werden nicht erstattet, wenn
1. die Teilnahme am Integrationskurs ohne vorherige Durchführung eines Einstufungstests gem. § 11 Abs. 2 IntV erfolgt,
 2. die Einstufung in eine Kursart oder einen Kursabschnitt offenkundig unter Missachtung der Sprachkenntnisse zustande kam.
- (2) Darüber hinaus erfolgt keine Kostenerstattung, wenn die Kursteilnahme nicht dem Förderbedarf des Teilnahmeberechtigten entspricht. Dies ist insbesondere der Fall, wenn

1. der Teilnahmeberechtigte ohne einen pädagogisch nachvollziehbaren Grund in einer vom Ergebnis der Einstufung abweichenden Kursart oder einem davon abweichenden Kursabschnitt mit der Kursteilnahme begonnen hat,
 2. ein Wechsel der Kursart bzw. eine Rückstufung, Wiederholung oder Höherstufung in einen anderen Kursabschnitt vorliegt und dies nicht dem individuellen Lernbedarf des Teilnehmers entspricht,
 3. der Teilnahmeberechtigte die Teilnahme in dem abzurechnenden Kursabschnitt, der nicht den erreichten Sprachkenntnissen und dem Lernfortschritt entspricht, fortgesetzt hat, insbesondere bei längerer Abwesenheit im vorherigen Kursabschnitt.
- (3) Liegen Gründe zu der Annahme eines Falles nach Abs. 2 Nr. 1 bis Nr. 3 vor, so kann das Bundesamt vom Kursträger eine Stellungnahme einfordern.

§ 6 Formulare

Die in § 2 dieser Vorschrift genannten Formulare sind auf der Website des Bundesamtes eingestellt. Der Kursträger ist verpflichtet, stets die aktuellen Formulare zu verwenden.

Teil B Vergütung allgemeiner Integrationskurse

§ 7 Grundsatz

- (1) Der Vergütungssatz für jede Unterrichtsstunde beträgt 2,94 € pro Teilnahmeberechtigten, sofern hiervon nicht ein Kostenbeitrag gemäß § 9 Abs. 1 IntV in Abzug zu bringen ist.
- (2) Bei der Abrechnung eines Kursabschnitts eines allgemeinen Integrationskurses werden eine Realvergütung und eine Garantievergütung berechnet. Die Realvergütung wird mit der Garantievergütung verglichen. Der höhere Betrag wird erstattet.

§ 8 Teilnehmerzahl

- (1) Die Höchstteilnehmerzahl eines Kursabschnitts des allgemeinen Integrationskurses beträgt 20 Personen.
- (2) Das Bundesamt kann vor Beginn eines Kursabschnitts auf Antrag Ausnahmen von der Höchstteilnehmerzahl zulassen. Der Antrag ist zu begründen und hat die konkrete Teilnehmerzahl, mit der der Kursabschnitt durchgeführt werden soll, zu benennen. Die in der Genehmigung festgelegte Teilnehmerzahl darf in jedem folgenden Kursabschnitt nicht überschritten werden.

§ 9 Realvergütung

- (1) Die Realvergütung wird berechnet aus der Summe der individuellen Realvergütung aller Teilnahmeberechtigten eines Kursabschnitts. Die individuelle Realvergütung ergibt sich aus der Summe der tatsächlich wahrgenommenen Unterrichtsstunden und der entschuldigten Fehlstunden, multipliziert mit dem Vergütungssatz gemäß § 7 Abs. 1.
- (2) Teilnahmeberechtigte, die in einem Kursabschnitt die volle Anzahl von Unterrichtsstunden abwesend waren, werden bei der Berechnung der Realvergütung nicht berücksichtigt, unabhängig davon, ob es sich um zu vertretende oder nicht zu vertretende Fehlstunden handelt.

- (3) Wird die Höchstteilnehmerzahl überschritten, ohne dass vor Beginn eines Kursabschnitts eine Ausnahmegenehmigung vorliegt, wird die Realvergütung auf der Basis eines Durchschnittsbetrages berechnet. Zur Ermittlung des Durchschnittsbetrages werden die Beträge der individuellen Realvergütung gemäß Abs. 1 aller Teilnahmeberechtigten im Kursabschnitt miteinander addiert. Diese Summe wird durch die Anzahl aller Teilnahmeberechtigten im Kursabschnitt dividiert. Der so ermittelte Durchschnittsbetrag wird anschließend mit der Höchstteilnehmerzahl gemäß § 8 Abs. 1 multipliziert.
- (4) Wird die Höchstteilnehmerzahl überschritten und liegt eine Ausnahmegenehmigung vor, wird die Realvergütung auf der Basis der genehmigten Teilnehmerzahl berechnet.
- (5) Wird die in der Ausnahmegenehmigung festgelegte höhere Teilnehmerzahl überschritten, wird wie in Abs. 3 ein Durchschnittsbetrag errechnet und mit der Anzahl der genehmigten Teilnahmeberechtigten multipliziert.

§ 10 Garantievergütung

Die Garantievergütung ergibt sich aus der Anzahl der Teilnahmeberechtigten, jedoch maximal 15, die am 1. Unterrichtstag tatsächlich anwesend waren, multipliziert mit dem Stundensatz gemäß § 7 Abs. 1 und der Stundenzahl des Kursabschnitts.

Teil C Vergütung der Integrationskurse für spezielle Zielgruppen, Intensivkurs

§ 11 Grundsatz

- (1) Der Vergütungssatz für jede Unterrichtsstunde beträgt 2,94 €, sofern hiervon nicht ein Kostenbeitrag gemäß § 9 Abs. 1 IntV in Abzug zu bringen ist.
- (2) Die Vergütung für Integrationskurse nach § 13 IntV sowie für sonstige spezielle Zielgruppen erfolgt nach den Grundsätzen der Vergütung der allgemeinen Integrationskurse, sofern nicht in den §§ 12 bis 14 etwas anderes geregelt ist.²

§ 12 Teilnehmerzahl

Bei Eltern- bzw. Frauenkursen und bei Förderkursen beträgt die Höchstteilnehmerzahl eines Kursabschnitts 20 Personen, bei Intensivkursen und Jugendintegrationskursen 15 Personen, bei Alphabetisierungskursen 12 Personen, bei Kursen für Menschen mit Behinderungen 9 Personen.

§ 13 Spezielle Garantievergütung

- (1) Eine spezielle Garantievergütung auf der Basis von 15 Teilnehmern, multipliziert mit dem Stundensatz gemäß § 11 Abs. 1 beim Alphabetisierungskurs, beim Jugendintegrationskurs und bei speziellen Integrationskursen für Menschen mit Behinderungen wird gewährt, wenn die Mindestteilnehmerzahl gemäß Abs. 2, 3 und 4 tatsächlich am 1. Unterrichtstag eines Kursabschnitts anwesender oder entschuldigt abwesender Teilnahmeberechtigter erreicht wurde.
- (2) Für Jugendintegrationskurse wird bei einer Mindestteilnehmerzahl ab 8 Teilnahmeberechtigten die spezielle Garantievergütung gewährt. In einem Jugendintegrationskurs können

² s. Übersicht in der Anlage 1

auf Antrag bis zu 100 Unterrichtsstunden Teamteaching durchgeführt werden. Das Teamteaching kann auf alle Kursabschnitte verteilt werden. Darüber hinaus kann im Kursabschnitt 8 (Spezialkurs 2) auf Antrag eine Teamteaching-Praxisphase von bis zu 50 Stunden durchgeführt werden. Der Vergütungssatz für das Teamteaching ergibt sich aus § 11 Abs. 1.

- (3) Für Alphabetisierungskurse wird bei einer Mindestteilnehmerzahl ab 8 Teilnehmereberechtigten (6 Teilnehmereberechtigte ab dem Aufbaukurs 3 und für den Orientierungskurs sowie für die Durchführung der Kursabschnitte im Wiederholerkurs) die spezielle Garantievergütung gewährt.
- (4) Bei Kursen für Menschen mit Behinderungen (z. B. Gehörlose, Sehbehinderte) wird bei einer Mindestteilnehmerzahl ab 5 Teilnehmereberechtigten die spezielle Garantievergütung gewährt. Auf Antrag können besondere Aufwendungen (§ 14) vergütet werden, die für die Durchführung des Unterrichts erforderlich sind.
- (5) Bei Unterschreitung der Mindestteilnehmerzahl erfolgt die Vergütung nach den Grundsätzen des allgemeinen Integrationskurses.
- (6) Wird die Höchstteilnehmerzahl überschritten, ohne dass eine Ausnahmegenehmigung vorliegt, wird der Kursabschnitt nach den Grundsätzen der speziellen Garantievergütung auf der Basis von 15 Teilnehmereberechtigten vergütet. Wird die Höchstteilnehmerzahl überschritten und eine Ausnahmegenehmigung liegt vor, wird eine Realvergütung ermittelt, die mit der speziellen Garantievergütung verglichen wird; der höhere Betrag wird vergütet. Wird die in der Ausnahmegenehmigung festgelegte höhere Teilnehmerzahl überschritten, wird nur die genehmigte Teilnehmerzahl vergütet.

§ 14 Besondere Aufwendungen, Bonus Intensivkurs, Mindestbetrag

- (1) Besondere Aufwendungen, insbesondere zur Ermöglichung der Kursteilnahme für Menschen mit Behinderungen, können auf Antrag in angemessenem Umfang erstattet werden. Diese können sich insbesondere auf die Kursteilnahme als solche (z. B. Einsatz von Gebärdendolmetscher sowie von Kommunikationshilfen für sehbehinderte Menschen) sowie auf die Beförderung zum und vom Kursort beziehen. Der Antrag ist rechtzeitig vor Kursbeginn zu stellen. Dem Antrag sind eine Aufstellung der zu erwartenden Aufwendungen und ggf. Nachweise beizufügen.
- (2) Für Kurse in Justizvollzugsanstalten wird wegen des zeitlichen Mehraufwands für Sicherheitskontrollen eine besondere Pauschale in Höhe von 7,50 € pro Kurstag gezahlt.
- (3) Für jeden Teilnehmer, der seinen letzten Kursabschnitt in einem Intensivkurs absolviert und nach höchstens 400 Unterrichtsstunden im Sprachkurs den „Deutsch-Test für Zuwanderer“ (DTZ) auf der Stufe B 1 besteht, erhält der Kursträger zusätzlich zu der Vergütung gem. § 11 Abs. 1 eine einmalige Zahlung in Höhe von 400,- € (Bonus – Intensivkurs). Der Bonus wird nur für Teilnehmer gewährt, die ihren gesamten Sprachkurs bis zur Teilnahme am DTZ beim selben Kursträger absolviert haben; hat ein Trägerwechsel stattgefunden, wird der Bonus nicht gewährt. Den Bonus erhält der Kursträger, bei dem der Teilnehmer den Sprachkurs absolviert hat, unabhängig davon, wo der DTZ stattgefunden hat. Der Bonus wird aus abrechnungstechnischen Gründen erst nach der Abrechnung der Kursabschnitte bzw. des DTZ ausbezahlt. Hierzu bedarf es keines gesonderten Antrages.
- (4) Im Hinblick auf die besondere Bedeutung der Elternintegrationskurse an Schulen wird ein Mindestbetrag pro Sprachkursabschnitt in Höhe von 3.528 € bzw. pro Orientierungskurs

2.116,80 € abzüglich der von den Teilnehmern zu erbringenden Kostenbeiträge gem. § 9 Abs. 1 IntV garantiert, wenn folgende Voraussetzungen vorliegen:

1. Der Kurs bzw. Kursabschnitt findet in Kooperation mit der Schule und in deren Räumlichkeiten bzw. in deren sozialem Umfeld statt. Die Durchführung eines Kurses im Rahmen von Schulpartnerschaften und ein damit ggf. verbundener Wechsel des Kursortes zwischen diesen Schulen ist möglich. Die Räumlichkeiten in der Schule müssen als Kursort zugelassen sein.
2. Der Unterricht wird während des laufenden Schulbetriebs durchgeführt.
3. Die Teilnehmer sind Eltern von Kindern, die aktuell eine Schule oder eine Kinderbetreuungseinrichtung besuchen; mind. die Hälfte der Kursteilnehmer hat Kinder an der Schule, in deren Räumlichkeiten der Unterricht stattfindet.
4. Die Mindestteilnehmerzahl am ersten Unterrichtstag eines Kursabschnitts beträgt 6 Personen (tatsächlich anwesend). Eine Ausnahmegenehmigung zur Unterschreitung dieser Mindestteilnehmerzahl ist nicht möglich. Es ist darauf zu achten, dass im Kursverlauf diese Mindestteilnehmerzahl nicht unterschritten wird.
5. Der zuständige Regionalkoordinator des Bundesamtes bescheinigt nach Rücksprache mit der Schule und dem Kursträger für jeden Kursabschnitt, dass die vorgenannten Voraussetzungen Nr. 1 – 3 vorliegen und - bei einer Teilnehmerzahl von weniger als 12 Personen - eine höhere Teilnehmerzahl trotz angemessener Bemühungen nicht zu erreichen war. Das Vorliegen der Voraussetzung Nr. 4 wird im Rahmen der Abrechnung geprüft.

Diese Regelung gilt ab 10.07.2012 für alle neu beginnenden Kursabschnitte eines Elternintegrationskurses an Schulen.

Teil D Vergütung der Testdurchführung

§ 15 Einstufungstest

- (1) Für die Durchführung des Einstufungstests gemäß § 11 Abs. 2 IntV werden einmalig pro Teilnahmeberechtigten 30,- € erstattet. Die Abrechnung erfolgt zusammen mit dem ersten Kursabschnitt, den ein Teilnahmeberechtigter besucht hat.
- (2) Sofern ein Teilnahmeberechtigter den Einstufungstest bei einem Kursträger ablegt und bei einem anderen den Sprachkurs besucht, erfolgt eine isolierte Abrechnung des Einstufungstests bei dem Kursträger, der den Einstufungstest durchgeführt hat.

§ 16 Abschlusstest

- (1) Für die Durchführung des Abschlusstests werden einmalig pro Teilnahmeberechtigten 93,24 € für den Sprachtest „Deutsch-Test für Zuwanderer“ (DTZ) und 18,65 € für die Durchführung des skalierten Tests „Leben in Deutschland“ (LiD) erstattet. Die Vergütung des Tests „Leben in Deutschland“ erfolgt, wenn dieser nach vollständiger Beendigung des Orientierungskurses in einem separaten Prüfungstermin durchgeführt wurde.
- (2) Für Teilnahmeberechtigte, die vor Ausschöpfung ihres Stundenkontingents im Sprachkurs am „Deutsch-Test für Zuwanderer“ (DTZ) teilgenommen und nicht bestanden haben, übernimmt das Bundesamt die Kosten für die zweite Teilnahme an diesem Test. Bei Teilnahme

am DTZ während eines noch laufenden Kursabschnitts sind die Reststunden für den betroffenen Teilnehmer entsprechend der Teile B und C grundsätzlich förderfähig und werden bei der Abrechnung mit dem Kursträger berücksichtigt. Die Teilnahme an danach begonnenen Kursabschnitten wird nicht vergütet, wenn die Teilnahme am DTZ erfolgreich war.

- (3) Für Teilnahmeberechtigte, die zur einmaligen Wiederholung von maximal 300 Stunden des Sprachkurses zugelassen sind, werden einmalig die Kosten für die Wiederholung des Sprachtests erstattet.
- (4) Legt ein Teilnehmer den Abschlusstest nach Abs. 1 bei einem Kursträger ab, bei dem er nicht den Integrationskurs besucht hat, gilt § 15 Abs. 2 analog.

Teil E Integrationskursbegleitende Kinderbetreuung

§ 17 Grundsatz

- (1) Eine Kinderbetreuungsmaßnahme wird nur vergütet, wenn mindestens drei berechnigte Kinder betreut werden (Grundvoraussetzungen). Berechnigte Kinder sind:
 - 1.1 Kinder von Spätaussiedlern oder Teilnehmern an Eltern-, Frauenintegrations- oder Alphabetisierungskursen,
 - 1.2 die das dritte Lebensjahr noch nicht vollendet haben und
 - 1.3 für die das fehlende örtliche Betreuungsangebot nachgewiesen ist.

Die Personenidentität der berechnigten Kinder für den gesamten Zeitraum der Kinderbetreuungsmaßnahme ist nicht erforderlich. Maßgeblich ist das Alter des Kindes am Tag des Kursbeginns des Elternteils. Kinder, die im Laufe der Kinderbetreuungsmaßnahme das dritte Lebensjahr vollenden, können bis zum Ende der Bewilligung (als berechnigte Kinder) in der Kinderbetreuungsmaßnahme betreut werden.

- (2) Der Kursträger ist berechnigt, bis zur Höchstzahl von sechs Kindern weitere Kinder von Teilnehmern aus Integrationskursen in die Kinderbetreuungsmaßnahme aufzunehmen, wenn die Mindestzahl von drei berechnigten Kindern erfüllt ist (Grundvoraussetzung). Auch die weiteren Kinder müssen der Betreuung bedürfen. Weitere Kinder sind
 - 2.1 weitere berechnigte Kinder, die die Grundvoraussetzungen gem. Abs. 1 Satz 2 erfüllen, oder
 - 2.2 Kinder von Teilnehmern aus Integrationskursen, für die das fehlende örtliche Betreuungsangebot nachgewiesen ist.

Ein Nachweis über das fehlende örtliche Betreuungsangebot ist für berechnigte und für weitere Kinder nicht erforderlich, wenn es sich um schwerbehinderte Kinder, Geschwister oder Stillkinder handelt. Für diese Kinder ist ein Nachweis vorzulegen, der den Grund der Ausnahme ausdrücklich benennt. Die erteilten Ausnahmen führen nicht dazu, dass diese Kinder zu berechnigten Kindern werden.

§ 18 Vergütung

Auf Antrag werden für eine Kinderbetreuungsmaßnahme die Kosten für eine Betreuungsperson in Höhe von 14,50 € pro Zeitstunde vergütet. Der Abrechnungszeitraum beträgt mindestens einen Kalendermonat.

Der Kursträger ist verpflichtet, im Rahmen der Abrechnung dem Bundesamt anzugeben, ob und in welcher Höhe Beiträge bzw. Zuschüsse von Dritten für die Kinderbetreuungsmaßnahme geleistet

wurden; diese Beiträge bzw. Zuschüsse werden bis zur Höhe der ansonsten vom Bundesamt gezahlten Vergütung in Abzug gebracht.

§ 19 Zusätzliche Zeiten

- (1) Pro Kurstag, an dem eine Kinderbetreuung mit mindestens zwei Zeitstunden Dauer stattfindet, wird pauschal je eine Stunde Übergabezeit erstattet. Übergabezeiten sind die Zeiten, in denen die Kinder in die Obhut der Betreuungsperson übergeben bzw. aus dieser übernommen werden.
- (2) Findet die Kinderbetreuungsmaßnahme an einem anderen Ort als der Integrationskurs statt, kann das Bundesamt auf Antrag zusätzlich Hol- und Bringzeiten in angemessenem Umfang erstatten.

Teil F Abtretbarkeit der Forderungen

§ 20 Abtretbarkeit der Forderung

Die Abtretung der Forderungen des Kursträgers gegen das Bundesamt ist ausgeschlossen.

§ 21 In-Kraft-Treten

Diese Richtlinien treten zum 01.08.2013 in Kraft; sie gelten für alle Kursabschnitte und Kinderbetreuungsmaßnahmen, die nach dem 31.07.2013 beginnen sowie für alle Tests, die nach dem 31.07.2013 stattfinden.

Anlage 1 zum Teil C

Vergütung der Integrationskurse für spezielle Zielgruppen gem. § 13 IntV				
Kursart	Vergütung	Mindestteilnehmerzahl	Höchstteilnehmerzahl	Besonderheiten
Eltern bzw. Frauenkurse	nach den Grundsätzen des allgemeinen Integrationskurses	keine	20	Elternintegrationskurse an Schulen s. § 14 Abs. 4
Förderkurse				
Intensivkurse			15	Bonus – Intensivkurs s. § 14 Abs. 3
Jugendintegrationskurse	spezielle Garantievergütung	8	15	100 Stunden Teamteaching und 50 Stunden Teamteaching-Praxisphase
Alphabetisierungskurse		8 (6 ab Aufbaukurs 3)	12	Keine
Kurse für Menschen mit Behinderungen		5	9	s. § 14 Abs. 1